

KUNSTMUSEUM  
MORITZBURG   
HALLE | SAALE KULTUR  
STIFTUNG  
SACHSEN-  
ANHALT

# Sittes Welt



Titelseite  
(geschlossen)

101mm breit x 210mm hoch

3 Okt 21 – 9 Jan 22



*„Ich war für die DDR, das war meine Überzeugung. Und dazu stehe ich. Andere Maler haben ihre Orden und Preise zurückgegeben, das will ich nicht, das wäre verlogen. Was war, das ist gewesen. So ist das mit dem Sitte, und so bleibt's.“*

Willi Sitte, DIE ZEIT, Ausgabe 09, 2006

*„30 Jahre nach der Wende hat ein Künstler wie Willi Sitte es verdient, sachlich, seriös und objektiv betrachtet zu werden – fern jedweder Befindlichkeiten. Er ist eben nicht nur der vermeintliche Staatskünstler und Funktionär. Das Ganze ist weitaus komplexer und vielschichtiger, was wir in Ausstellung und Katalog zeigen werden.“*

Thomas Bauer-Friedrich,  
Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale)



*„Als ‚Staatskünstler‘ wurde Willi Sitte oft verfemt. Doch bevor er in der DDR zum einflussreichen Kulturfunktionär aufstieg, musste der Maler selbst erfahren, was staatliche Repression bedeutet. So spiegelt sein Leben auch die Brüche des 20. Jahrhunderts.“*

Paul Kaiser, Der Spiegel, 08.06.2013

*„Ich habe mich immer zu dem bekannt, wofür ich seit meiner Jugend angetreten bin. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Wende 1989 hat bei mir persönlich keinerlei eigene Wende ausgelöst – weder in meiner Haltung zum Leben noch zur Politik, Kultur, Liebe ...“*

Willi Sitte, Der Tagesspiegel, 27.2.2001

Innenseite  
(1x geöffnet)

201mm breit x 210mm hoch

Mit freundlicher Unterstützung:



#moderndenken



Kooperationspartner





# Sittes Welt

Am 28. Februar 2021 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag des Künstlers und Kulturpolitikers Willi Sitte (1921–2013). Er gehört zu den national wie international bekannten Kunstschaaffenden in der DDR und ist zudem der wohl umstrittenste Vertreter der Kunst dieses Staates. Die Retrospektive setzt sich mit dem zwischen den 1930er Jahren und 2005 entstandenen Gesamtwerk des Künstlers auseinander. Sie liefert erstmals seit 1989/90 und ohne kulturpolitische Einflussnahme einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Werkes des exponiertesten Repräsentanten des offiziellen Kunst- und Kultursystems der DDR.



**Gedanken eines ehemaligen Formalisten, 1993**

Öl auf Leinwand, auf Karton, 50 x 60 cm, Privatbesitz, Foto: Falk Wenzel, Halle (Saale)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Titelbild: **Leuna 1969, 1967-69** Öl und Tempera auf Hartfaserplatte, 275 x 490 cm, Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin,  
Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB / Klaus Gökens © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

## Willi Sitte: Die Retrospektive

**Kuratoren:** Thomas Bauer-Friedrich und Dr. Paul Kaiser, Dresden, unter Mitwirkung von Dr. Eckhardt Gillen, Berlin, und Dr. Dorit Litt, Bonn

### Vorstellung des Gesamtwerks

Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Ebenen im gesamten Westflügel der Moritzburg. Im 1. OG findet auf ca. 1100 qm die eigentliche retrospektive Vorstellung des Gesamtwerks statt. Ein weitestgehend chronologischer Parcours ist in thematische Cluster gegliedert: Herkunft/Familie, (Nach-) Kriegsgedanken, Gedanken eines Formalisten, Ringen um die künstlerischen Mittel, Körperkultur: Strand, Dusche, Sauna, Liebespaare, Mythos, Freunde, Wende und Umbruch. Etwa 200 Werke zeigen die Vielfalt der künstlerischen



**Bergung aus Hochwasser, 1958**

Öl auf Hartfaser, 165 x 208 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Foto: Falk Wenzel, Halle (Saale)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Entwicklung Willisittes und offenbaren, dass es *den* Sitte nicht gibt.

### Großformatige Programmbilder

Der Ausstellungsraum im 2. OG zeigt auf ca. 400 qm die großformatigen Programmbilder des Künstlers von den 1950er Jahren bis in die 1980er Jahre – vom Völkerschlacht-Gemälde 1956 bis *Sie wollten nur Schreiben und Lesen lehren* von 1986. Im Zentrum stehen die beiden Großformate *Leuna* 1921 und



**Memento Stalingrad, 1961**

Mischtechnik auf Hartfaser, zweiteilig, obere Gemälde: 153,5 x 120 cm, Predella: 123 x 240 cm, Akademie der Künste, Berlin, Kunstsammlung, Inv.-Nr.: E 24, Foto: Roman März © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

*Leuna* 1969, die erstmals seit Jahrzehnten gemeinsam zu sehen sein werden. In einem weiteren Segment auf ca. 200 qm Fläche steht der Kulturpolitiker Willi Sitte, v. a. der Präsident des Verbands Bildender Künstler, zur Entdeckung und Diskussion.

Die Ausstellung versteht sich dezidiert als Teil der Aufarbeitung des Kunst- und Kultursystems in der DDR. Damit stellt das Projekt 30 Jahre nach der Wiedervereinigung einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der als Staatskunst apostrophierten Kunst Willisittes dar.



**Chemiearbeiter am Schaltpult, 1968**

Öl auf Hartfaser, 148 x 102 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Foto: Punctum/Bertram Kober © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Anhand repräsentativer Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen wird Sittes Entwicklung im Sinne des Sozialistischen Realismus wie auch im Widerspruch zu diesem sichtbar. Die Basis der Werke bilden der repräsentative eigene Sammlungsbestand des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), Arbeiten aus dem Nachlass des Künstlers sowie bedeutende Leihgaben u. a. aus der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Museum der bildenden Künste in Leipzig. Hinzu kommen Werke aus dem Ausland und zahlreichen privaten Sammlungen. Das Begleitprogramm thematisiert in diskursiven Formaten den Künstler wie den Kulturpolitiker Willi Sitte. Neben Führungen und Vorträgen finden Podiumsdiskussionen und dialogische Gesprächsformate statt.



**Strandszene mit Sonnenfinsternis, 1974/75**

Öl auf Faserplatte, 170,6 x 200 cm, Ludwig Museum – Museum of Contemporary Art, Budapest, Foto: József Rosta © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Zur Ergänzung Ihres Ausstellungsbesuches empfehlen wir:

### Stadtmuseum Halle

**Willi Sitte (1921–2013) – Künstler, Funktionär, Lehrer, Freund  
Ein Rundgang durch die stadtgeschichtliche Dauerausstellung „Entdecke Halle!“**

Mit dem aufschlussreichen Kapitel zur politischen Geschichte von Halle im 20. Jahrhundert liefert die Ausstellung den gesellschaftlichen Hintergrund zu Leben und Werk Willisittes. [www.stadtmuseumhalle.de](http://www.stadtmuseumhalle.de)

### Kunsthalle „Talstrasse“

**Grenzerfahrungen. Hommage zum Hundertsten: Hermann Bachmann, Mareile Kitzel, Gerhard Lichtenfeld, Werner Rataiczky, Willi Sitte, Hannes H. Wagner**

**25.09.2021–27.02.2022**

In den Jahren 2021 und 2022 jähren sich die Geburtstage einiger bedeutender hallescher Künstler zum hundertsten Male. Dies zum Anlass nehmend gibt die Ausstellung einen Einblick in das Schaffen dieser Künstlerpersönlichkeiten anhand ihrer Werke aus den 1950er und 1960er Jahre. [www.kunstverein-talstrasse.de](http://www.kunstverein-talstrasse.de)

### Willi-Sitte-Galerie, Merseburg

**Merseburger Sprüche & Sprünge. Hommage auf den Realismus. Zum 100. Geburtstag Willisittes**

**10.07.2021–09.01.2022**


Die Ausstellung wandelt die Merseburger Zaubersprüche in Realismusprüche. Mit Werken von Manfred Böttcher, Gudrun Brüne, Bernd Göbel, Bernhard Heisig, Harald Metzkes, Horst Peter Meyer, Ronald Paris, Uwe Pfeifer, Matthias Rataiczky, Horst Sakulowski, Norbert Wagenbrett u. a. *Domstraße 15, 06217 Merseburg, Telefon 03461 212231*

### Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins

**Willi Sitte – Zum 100. Geburtstag Kabinettausstellung aus Privatbesitz von Mitgliedern des Halleschen Kunstvereins**

**12.11.2021–17.12.2021**

Zum 100. Geburtstag würdigt der Kunstverein das künstlerische Lebenswerk Sittes. [www.hallescher-kunstverein.de](http://www.hallescher-kunstverein.de)



Zur Ausstellung:

- > ausführlicher Medienguide
- > flankierende Kabinettausstellung mit Werken von Zeitgenossen Sittes
- > umfangreiches Begleitprogramm
- > Katalog zu Leben und Werk des Künstlers mit neuen wissenschaftlichen Betrachtungen
- > Wissenschaftliche Tagung vom 10. bis 12. November 2021 in der Leopoldina (Tagungsband erscheint 2022)

Informationen und Termine unter:

**[www.sitteswelt.de](http://www.sitteswelt.de)**

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
**Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)**  
Friedemann-Bach-Platz 5  
06108 Halle (Saale)

Service-Telefon: +49 345 21259-40  
Servicezeiten: Mo-Fr 10-16 Uhr

Rückseite  
(geschlossen)

101mm breit x 210mm hoch





„Als ‚Staatskünstler‘ wurde Willi Sitte oft verfemt. Doch bevor er in der DDR zum einflussreichen Kulturfunktionär aufstieg, musste der Maler selbst erfahren, was staatliche Repression bedeutet. So spiegelt sein Leben auch die Brüche des 20. Jahrhunderts.“

Paul Kaiser, Der Spiegel, 08.06.2013

„Ich habe mich immer zu dem bekannt, wofür ich seit meiner Jugend angetreten bin. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Wende 1989 hat bei mir persönlich keinerlei eigene Wende ausgelöst – weder in meiner Haltung zum Leben noch zur Politik, Kultur, Liebe ...“

Willi Sitte, Der Tagesspiegel, 27.2.2001

Zur Ausstellung:

- > ausführlicher Medienguide
- > flankierende Kabinettausstellung mit Werken von Zeitgenossen Sittes
- > umfangreiches Begleitprogramm
- > Katalog zu Leben und Werk des Künstlers mit neuen wissenschaftlichen Betrachtungen
- > Wissenschaftliche Tagung vom 10. bis 12. November 2021 in der Leopoldina (Tagungsband erscheint 2022)

Informationen und Termine unter:

[www.sitteswelt.de](http://www.sitteswelt.de)

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)  
Friedemann-Bach-Platz 5  
06108 Halle (Saale)

Service-Telefon: +49 345 21259-40  
Servicezeiten: Mo–Fr 10–16 Uhr

KUNSTMUSEUM MORITZBURG  
HALLE | SAALE



KULTURSTIFTUNG  
SACHSEN-  
ANHALT

# Sittes Welt



„Ich war für die DDR, das war meine Überzeugung. Und dazu stehe ich. Andere Maler haben ihre Orden und Preise zurückgegeben, das will ich nicht, das wäre verlogen. Was war, das ist gewesen. So ist das mit dem Sitte, und so bleibt's.“

Willi Sitte, DIE ZEIT, Ausgabe 09, 2006

„30 Jahre nach der Wende hat ein Künstler wie Willi Sitte es verdient, sachlich, seriös und objektiv betrachtet zu werden – fern jedweder Befindlichkeiten. Er ist eben nicht nur der vermeintliche Staatskünstler und Funktionär. Das Ganze ist weitaus komplexer und vielschichtiger, was wir in Ausstellung und Katalog zeigen werden.“

Thomas Bauer-Friedrich,  
Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale)